

BESPRECHUNGEN

MISSIONSWISSENSCHAFT

DUPEYRAT, ANDRÉ: *21 Jahre bei den Kannibalen*. Aus dem Französischen von Adolf Heine-Geldern. Herold-Verlag / Wien-München 1959, 176 S. 12 Bildseiten. Leinen S 69.—

Vf., ein franz. Missionar vom Heiligen Geist, hatte über zwei Jahrzehnte Gelegenheit, die Eingeborenen Neuguineas genau kennenzulernen. In lebensnahen Bildern führt er uns zu den Fuyuhés und anderen Stämmen nördlich von Port Moresby im heutigen Ap. Vikariat Yule Island. Manchmal wird die Verlassenheit des Missionars inmitten von Menschen, die so wild und unergründlich sein können wie ihre wildzerklüfteten Berge, unheimlich. Kommt hinzu die endlose Zahl der Sprachen, verderbte Sitten und die Gegnerschaft der Zauberer. Doch die Mühen der Missionare werden reichlich belohnt. Der „Friede Jesu“ darf seinen Einzug halten bei diesen oft schwachen Menschen und mit ihm Licht und Freude. Ein schönes Missionsbuch!

Münster/Westf.

P. Georg Lautenschlager CMM

HOFINGER, JOHANNES: *The art of teaching Christian Doctrine*. The Good News and Its Proclamation. University of Notre Dame / Indiana 1957. 278 S.

Es ist unmöglich, in einer kurzen Rezension die große Bedeutung dieses für die gegenwärtige Katechese in den Missionen grundlegenden Werkes des bekannten Autors darzulegen. Es sei daher wenigstens auf einige besonders wichtige Momente aufmerksam gemacht. Das Werk, das die Grundfragen der gegenwärtigen Katechese erörtert, ist in vier Kapitel gegliedert. Das 1. Kapitel handelt von der Aufgabe der Katechese, von dem zentralen Thema — dem Mysterium Christi — und dem Hauptziel — der Teilhabe am Mysterium Christi —, das durch die biblische Unterweisung, durch die Liturgie und durch den Katechismusunterricht erreicht werden soll. Im 2. Kapitel wird die Tragweite der rechten Ordnung des Lehrstoffes begründet. Durch die Ordnung und Gliederung des Lehrstoffes ist es bedingt, ob das zentrale Thema und ob die entscheidenden Ziele der Unterweisung genügend und wirkkräftig gelehrt werden. Das 3. Kapitel bietet in einer großartigen Konzentration eine zusammenfassende Darstellung der gesamten Glaubenslehre. Alle Wahrheiten werden unter dem Aspekt der Liebe Gottes zum Menschen und der antwortenden Liebe des Menschen zu Gott zusammen geschaut. Das letzte Kapitel ist dem Problem der rechten Ausbildung der Verkündiger gewidmet.

Das Buch ist die Frucht eines lebendigen theologischen Denkens und einer jahrelangen Erfahrung. Es ist erwachsen aus Vorträgen, die der Autor in den USA gehalten hat, und berücksichtigt entsprechend die dortige katechetische Situation. Was immer aber der Autor, der Professor am Institute for Apologetics in Manila ist, über die gegenwärtige Lage und Aufgabe der Katechese sagt, trifft in besonderer Weise auch für die Missionen zu. Jeder, der in der katechetischen Arbeit in den Missionen steht oder sich mit ihren Problemen zu befassen hat, wird dieses Buch mit reichem Gewinn lesen. Da die grund-

legenden kerygmatischen Anliegen mit der augenblicklichen Praxis konfrontiert werden, ist die Darstellung immer lebendig und in einem guten Sinn aktuell. Dieses Werk ist gespeist aus den besten Kräften der liturgischen und katechetischen Erneuerung unserer Zeit. Wenn die katechetische Unterweisung in den Missionen sich von ihm inspirieren läßt, ist sie auf dem sicheren Weg einer echten Erneuerung.

Problematisch scheinen mir folgende zwei Punkte zu sein: 1. Die Lehre von der Kirche darf nicht, wie H. es tut (111), vor der Lehre vom Hl. Geist stehen; die Begründung H.'s, daß der Geist die Kirche vollende, übersieht die noch wichtigere Tatsache, daß der Geist die Kirche überhaupt erst ermöglicht und ins Leben ruft. — 2. In dem Kapitel von den letzten Dingen (148 ff) vermißt man die Wahrheit, daß Christus durch die Parusie das ewige Reich der Herrlichkeit herbeiführt, das „die Wiederherstellung aller Dinge“ bedeutet. Es handelt sich dabei um eine Wahrheit, die dem heutigen Menschen in neuer Weise verkündet werden muß, wie es z. B. im neuen deutschen Katechismus so vortrefflich geschieht.

Münster

Th. Filthaut

Katholisches Missionsjahrbuch der Schweiz 1960. Selbstverlag des Schweizerischen Katholischen Akademischen Missionsbundes / Freiburg (Schweiz), Spitalgasse 1 a. 96 S.

Das wieder unter verantwortlicher Redaktion des rührigen Dr. P. Walbert Bühlmann erschienene Jahrbuch handelt über den Beitrag der katholischen Schweiz zur Mission, d. h. über den Beitrag zur Entwicklung der Entwicklungsländer (Ärztliche Mission, Schulwesen, Presse usw.), die Schweizerischen Missionsinstitute, das Schweizerische Missionspersonal, Hilfswerk und Hilfsaktion und das Schweizerische Missionswesen. Es folgen eine SKAMB-Chronik von 1959/60 und andere Beiträge sowie eine Missionsbibliographie der katholischen Schweiz.

Thomas Ohm

Steyler Missionschronik 1959. Steyler Verlagsbuchhandlung / Kaldenkirchen 1959. 208 S. mit 80 Bildseiten, DM 9,80

Der Gesellschaft des Göttlichen Wortes gebührt herzlicher Dank, diese Chronik in trefflichster Gestalt und zu niedrigem Preise herausgegeben zu haben. Hier haben wir es mit einem Werke zu tun, das dem missionarischen Apostolat in den breitesten Schichten vorzügliche Dienste zu leisten vermag. Man muß gerade diese Aufgabe als die vordringlichste angesichts der missionarischen Gesamtaufgabe betrachten. Es geht darum, den heimischen Katholizismus missionarisch stärkstens zu aktivieren; das aber ist nur möglich, wenn zunächst einmal ein zureichender Einblick in die Lage und Aufgabe der Mission vermittelt wird. Dazu ist diese Chronik vorzüglich geeignet. Sie erfüllt nicht nur in ihrer Anlage und Haltung und in eigenen Aufsätzen die missionswissenschaftlichen Ansprüche; sie spricht in ihrer zeit- und lebensnahen Publizistik alle empfänglichen Gläubigen an und vermag auch diejenigen aufzurütteln, die in satter materieller und gar kirchlicher Besitzseligkeit die Zukunft am unheilvollsten gefährden. So überlegen das Anliegen der Kirche in dieser Zeitenstunde darzustellen, verrät ein Verständnis unserer kirchengeschichtlichen Gegenwart, das auch die Missions-theologie hoch einzuschätzen hat, und zugleich das leider nicht oft anzutreffende Vermögen, dieser klaren Erkenntnis zum klugen, praktischen Einsatz zu verhelfen. Darin liegt das Hauptverdienst dieser Chronik.